



LILIAN BLAND

SIE BAUTE UND FLOG IHR EIGENES FLUGZEUG

Als Lilian Bland im August 1910 mit ihrem selbst gebauten Flugzeug vom Boden abhob, schrieb sie Luftfahrtgeschichte. Die Irin gilt als die vermutlich weltweit erste Frau, die ein Flugzeug nicht nur erfolgreich flog, sondern es auch selbst gebaut hatte.

Kathrin Benz

Man nehme vier Polizisten und einen Gärtner, sage ihnen, sie sollten sich an die Flügel eines selbst gezimmerten Gleitfliegers klammern, loslaufen und für ein paar Meter abheben. Wenn der Gleiter trotz des Gewichts der fünf Männer nicht zerbricht, folgere man daraus, dass das Konstrukt auch einen Motor tragen könne. Man kaufe also einen solchen und bastle dafür einen Benzintank. Dazu nehme man eine Whiskyflasche und verbinde sie mit dem Motor über das Rohr eines Hörgeräts, das man zuvor der schwerhörigen

Tante entwendet hat. Dann werfe man die Propeller an und versuche mit dem Gerät zu fliegen. Sollte dann noch ein bedrohlicher Stier über das Flugfeld trotten, sei man doppelt motiviert, möglichst rasch abzuheben.

Das ist die Geschichte der damals 32-jährigen Lilian Bland. Der historische Coup gelang ihr am 31. August 1910 im Anwesen Shane's Castle in der nordirischen Grafschaft Antrim. Sie hatte den Motor für ihr Fluggerät selbst bestellt und eigenhändig in London abgeholt. Nach Wochen schlechten Wetters und

mehreren Rückschlägen gelang ihr endlich der Durchbruch: Ihr Fahrrad mit Flügeln trug sie in rund zehn Metern Höhe einige Hundert Meter weit. Den verdutzten Stier grüßte sie von oben. Sie wiederholte die Flüge mehrmals. «Ich konnte es kaum glauben», sagte Bland später. «Nach jedem Flug lief ich zurück, um die Radspuren im Gras zu sehen und mich zu vergewissern, dass ich wirklich in der Luft gewesen war.»

Späte Anerkennung

Lilian Bland (1878–1971) gehört zu den vergessenen Pionierinnen der Geschichte. Doch allmählich wächst das Interesse an ihr wieder an. Sie wird heute in der permanenten Ausstellung «Museum of Innovation» im Ulster Transport Museum bei Belfast gewürdigt. Zudem erinnert der «Lilian Bland Memorial Park» in Newtownabbey bei Belfast mit einer



Die Nachbildung der «Mayfly» im «Lilian Bland Memorial Park» bei Belfast würdigt die Pionierleistung von Lilian Bland.



Lilian Bland, 1911.

lebensgrossen Nachbildung ihres Flugzeugs «Mayfly» an die Luftfahrtpionierin.

Bland wurde 1878 in Kent als jüngste von drei Geschwistern in eine englisch-irische Adelsfamilie geboren. Sie mochte das Leben in der edwardianischen Ära nicht. Die Damen der Gesellschaft würden ein leeres Dasein voller hohler Worte führen, klagte sie. Als sie mit 22 ihre Mutter verlor, zog die Familie nach Nordirland zurück. Anders als die adeligen jungen Mädchen trug sie, selbst hochgebildet und weitgereist, am liebsten Hosen, rauchte Zigaretten und trank

Alkohol. Sie liebte die Jagd und konnte mit Schusswaffen umgehen. Ausserdem ritt sie im Männersattel und schraubte gern an Motoren herum. Und sie arbeitete als Sportjournalistin sowie Pressefotografin für mehrere Londoner Zeitungen.

Im Sommer 1909 erhielt sie eine Postkarte von einem Onkel aus Paris. Frankreich stand gerade Kopf, nachdem der Ingenieur Louis Blériot am 25. Juni mit seinem Eindecker als erster Mensch den Ärmelkanal überflogen hatte. Bland hielt sich damals in Schottland auf, um Vögel zu studieren. Jeden Morgen brachte ihre Freundin sie mit dem Boot zu einer geheimen Insel vor der Westküste des Landes, wo sie die Klippen hinaufstieg und den Tag auf dem Rücken liegend verbrachte, den Möwen zusah, die über ihr dahinglitten, und vom Fliegen träumte.

Gegen den Spott

Sie erzählte allen von ihrem Vorhaben, ein Flugzeug zu bauen. Das brachte ihr nach eigenen Worten «Jubel und Spott» ein, besonders als sie im Herbst desselben Jahres im englischen Blackpool eine Flugschau besuchte und eifrig Notizen machte. Ausserdem verschlang sie Bücher zum Thema, abonnierte die Zeitschrift «Flight» und begann, selbst Briefe und Artikel für das Magazin beizusteuern. In der Werkstatt ihres Onkels bastelte sie an einem Fluggerät. Ihr erster Doppeldecker-Segelflieger hatte eine Spannweite von zwei Metern. Aber sie wollte mehr. Aus Bambus-, Fichten- und Eschenholz baute sie ein Flügelgerüst. Den Stoff für die Segel tränkte sie in einem Gemisch aus Gelatine und Formalin, um ihn wasserabweisend zu machen, und das Steuer bestand aus einem Fahrradlenker. Ihr erstes grosses Motorflugzeug hatte eine Spannweite von sechs Metern und wog rund 90 Kilo. Da ihr niemand so richtig glauben wollte, dass das Gerät flugtauglich war, nannte sie es «Mayfly» («vielleicht fliegt es»). Und es klappte tatsächlich.

Nach ihren ersten geglückten Flugversuchen in der selbst gebauten Maschine gab sie die Luftfahrt jedoch auf. Ihr Vater erachtete die Fliegerei als viel zu gefährlich sowie unpassend und bot der abenteuerlustigen Tochter an, ihr stattdessen ein Auto zu kaufen. Und wie reagierte sie? Sie fuhr den Wagen nicht nur,

GESCHICHTE DER LUFTFAHRT

1783: Erster bemannter Heissluftballon der Brüder Montgolfier

1891-1896: Gleitflüge von Otto Lilienthal

1903: Erster kontrollierter Motorflug durch die Brüder Wright in den USA

1909: Kanalüberquerung durch Louis Blériot

1910: Lilian Bland fliegt als erste Frau in einem selbst gebauten Flugzeug

1914: Erste kommerzielle Fluglinie in Florida

1919: Erster Nonstop-Atlantiküberflug von Alcock und Brown

1927: Erster Solo-Atlantikflug von Lindbergh

1969: Erster Flug zum Mond (Apollo)

2016: Erste Weltumrundung von Solar Impulse 2

sondern eröffnete gleich ein ganzes Autohaus. Kurz darauf heiratete sie aber ihren Cousin Charles Bland und wanderte 1912 in die kanadische Wildnis aus. Die Ehe zerbrach, nachdem die einzige Tochter Patricia mit 16 Jahren an Tetanus starb. Bland kehrte nach England zurück und verbrachte den Rest ihres Lebens mit Gärtnern, Wetten, Malen und dem Besuch von Pferderennen in Cornwall. Sie starb 1971.

Das Fliegen aufgegeben zu haben, habe sie nicht bereut. Der Zweck der Übung sei ja erreicht worden: «Ich hatte all den vielen Leuten, die gesagt haben, Frauen seien nicht in der Lage, ein Flugzeug zu bauen, das Gegenteil bewiesen, und das bereitete mir grosse Genugtuung.» Als sie mit 88 Jahren von einem Reporter gefragt wurde, was sie heute von Flugzeugen halte, zögerte sie keine Sekunde: «Lärmende Dinger». ■